

Die Geschichte des Vereins

Die ersten Anfänge des Fußballspiels in Erlenbrunn reichen in das Jahr 1911 zurück. Die damals aufkeimende Euphorie für den neu entdeckten Fußballsport wurde durch den ersten Weltkrieg unterbrochen. Doch schon kurz nach Kriegsende, als 1918 die ersten Soldaten von den Schlachtfeldern in die Heimat zurückkehrten, zeigten sich die ersten Ansätze einer neuen fußballsportlichen Betätigung. Die eigentliche Gründung eines Fußballklubs erfolgte im Jahre 1919. Vereinslokal war die damalige Gaststätte „Edgar Knerr“, der erstmals gewählte Vorstand war Otto Weber. Im ersten Jahr spielte man ohne Verbandszugehörigkeit. Der Anschluss an den Verband erfolgte 1920. Unter Mithilfe der Vereinsführung des FK 03 Pirmasens wurden die notwendigen Satzungen entworfen und erforderliche Anschaffungen getätigt. Es kam zur Gründung des „Sport- und Unterhaltungsklubs Erlenbrunn“. Sehr bald erkannte man, dass die Schaffung einer Sportanlage unabwendbar war. Nach Verhand-



Sportplatzeinweihung 1921

lungen mit der Forstbehörde wurde dem Verein ein Gelände am Jakobsacker verpachtet. Unter der Mithilfe der Waldarbeiter der Glashütte konnte in Eigenleistung ein für damalige Verhältnisse sehr schöner Platz geschaffen werden. Zur Einweihungsfeier am 26. Juni 1921 konnte der junge, von Begeisterung getragene Verein drei Active- und drei Jugendmannschaften aufstellen. Durch herrliches Wetter begünstigt, reichte der Erlös aus, ein auf-

genommenes Darlehen zurück zu zahlen. Die damalige erste Mannschaft war spielstark und wurde vom Kreisverband der A-Klasse zugeteilt.

Der aufstrebende Verein blieb jedoch von inneren Spannungen nicht verschont. Im Jahre 1923 löste sich ein Teil der Spieler und spielte „frei“ weiter. Das Vereinsleben wurde von einer starken Krise bedroht. Dem allgemeinen Niedergang folgten finanzielle Sorgen. Es kam zur Versteigerung des Sportplatzes. Nachdem die Mindestgebotssumme nicht aufgebracht werden konnte, fiel das Gelände wieder an den Staat zurück. Die Forstbehörde lies es aufforsten. Heute steht auf dem alten Sportplatz ein mächtiger Fichtenbestand und nur eine Gedenktafel erinnert an die alten Erlenbrunner Ursprungszeiten im Fußball. Unausbleiblich war dann die Abwanderung von Spielern zu benachbarten Vereinen. Eine treue Schar blieb jedoch beisammen und genoss auf dem Lemberger Sportplatz „Am Kremf“ Gastrechte bis zum Jahr 1927. Die Sammlungsbemühungen zogen sich recht lange hin. Im Jahre 1930 kam es zu einem Wiederaufleben der Spieltätigkeit und zur Gründung des Sportvereins Erlenbrunn. Von Dr. Däuber wurde „An der Eiche“ ein Gelände zum Bau eines neuen Sportplatzes unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Einweihung fand 1931 statt. Von der C-Klasse gelang der Aufstieg in die B-Klasse bereits im ersten Jahr. 1932 konnte dann der Aufstieg in die A-Klasse gefeiert werden. Durch einen 2:1-Sieg im entscheidenden Spiel gegen den SV 1928 Pirmasens wurde die erste Meisterschaft unter Dach und Fach gebracht.



1. Mannschaft 1935/1936 auf dem Sportplatz „An der Eiche“

Die nachfolgenden Jahre sahen die Erlenbrunner Fußballer immer in führender Position in der A-Klasse. Als jedoch die ersten Einberufungen zur Wehrmacht kamen, wurde der Verein sehr geschwächt. Mit dem Beginn der Bauarbeiten am Westwall kam der Spielbetrieb erneut vollständig zum Erliegen, weil auf dem Sportplatz ein Barackenlager errichtet worden war.

Mit der Rückkehr aus dem Krieg und der Gefangenschaft begann auch wieder der Wunsch nach sportlicher Betätigung. Die damalige Lage nach dem Krieg war jedoch alles andere als rosig. Von dem einstigen Sportplatz war überhaupt nichts übrig geblieben. Unermüdliche Idealisten mühten sich um einen Zusammenschluss aller Sportinteressenten. In einer denkwürdigen Gründungsversammlung im Jahre 1946 wurde ein Zusammenschluss der Sportanhänger und der Freunde des Chorgesangs herbeigeführt. Dem damaligen Bürgermeister Otto Weber gebühren als Initiator noch heute unbestreitbare Verdienste. Der „Gesang- und Sportverein Erlenbrunn“ war entstanden.

Nachdem die französische Besatzungsmacht die Genehmigung zur Aufnahme des Spielbetriebes gegeben hatte, konnte sich der GSV Erlenbrunn durch einen Sieg in einem Entscheidungsspiel gegen den SV Ruhbank auf dem Sportgelände des FK Pirmasens die Zugehörigkeit in der A-Klasse sichern.

In Gemeinschaftsarbeit entstand dank des Entgegenkommens der Forstbehörde „Am Brett“ eine Sportstätte, die sich im Stadt- und Landkreis Pirmasens sehen lassen konnte. Ein unermüdlicher Aufbaugeist schuf 1950 ein geräumiges Sportheim sowie die Anschlüsse an die gemeindliche Wasser- und Stromversorgung. Das Sportheim wurde in den Jahren 1956, 1967 und 1983 erheblich erweitert.

Sportlich konnte sich die erste Mannschaft in der A-Klasse etablieren. Über Jahre hinweg dominierte man als „Ewiger Zweiter“ die Spielklasse, konnte jedoch keine Meisterehren einfahren.

Die wohl erfolgreichste Zeit des GSV Erlenbrunn begann zu Beginn der sechziger Jahre. In der Saison 1960/61 konnte die vom damaligen Spielertrainer Hans Gerst trainierte Mann-



1. Mannschaft 1962/63: Teilnehmer an den Aufstiegsspielen zur 1. Amateurliga

schaft sich die Meisterschaft in der A-Klasse Süd und der Westpfalz sichern. Außerdem konnte in der gleichen Saison die Pokalmeisterschaft gefeiert werden. Die Mannschaft stieg in die zweite Amateurliga auf. In der Saison 1962/63 wurde die Mannschaft des GSV Erlenbrunn Pokalmeister der Gruppe Nahe, Rheinhessen, Vorderpfalz und Westpfalz und war gleichzeitig Teilnehmer an den Aufstiegs-

spielen zur ersten Amateurliga. In diesen Aufstiegsspielen begeisterte die Erlenbrunner Mannschaft mit tollen Auftritten. Der große Wurf, der Aufstieg in die höchste deutsche Amateurklasse, gelang der jungen Mannschaft jedoch nicht.

1967 erfolgte wieder der Abstieg in die A-Klasse.

In der Saison 1972/73 klopfte der GSV noch einmal an die Tür zum Oberhaus. Mit dem SV Ixheim, dem VB Zweibrücken, dem SV Martinshöhe und dem GSV Erlenbrunn waren gleich vier Mannschaften punktgleich. In den notwendigen Entscheidungsspielen setzte sich jedoch der SV Martinshöhe als Meister durch.

Ein großer Wendepunkt im Erlenbrunner Vereinsleben ereignete sich dann im Jahr 1976. Zum 1.1.1976 trennte sich der Gesang- und Sportverein. Ausschlaggebend waren Meinungsverschiedenheiten, hervorgerufen durch die unterschiedlichen finanziellen Belastungen der beiden Bereiche Sport und Gesang. Diese führten dazu, dass kurzfristig eine Mitgliederversammlung einberufen wurde. In dieser wurde dann die Trennung der beiden Abteilungen und die Neugründung von zwei neuen Vereinen von 98 Prozent der anwesenden Mitglieder für gut befunden. Die finanziellen Angelegenheiten wurden in einem Auseinandersetzungsvertrag, unter Aufsicht der Stadtverwaltung Pirmasens, geregelt. Rückblickend aus heutiger Sicht war die Trennung die richtige Konsequenz für den Fortbestand der beiden Vereine.

1979 gelang der nächste große Erfolg. Bei der dritten Pirmasenser Stadtmeisterschaft im Hallenfußball konnte sich der SV Erlenbrunn die Krone aufsetzen. Im Halbfinale wurde die



SV Erlenbrunn Stadtmeister im Hallenfußball 1979

die Mannschaft von Grün-Weiß Pirmasens mit 3:0 besiegt. Im Endspiel konnte dann der große Favorit SG Pirmasens mit 5:3 geschlagen werden. Burkhard Weis, Benno Naab, Günther Reich, Robert Serwein, Erich Bold, Thomas Schädler, Otto Kückler und Helmut Keim hießen die Erlenbrunner Helden.

Die Mannschaft gehörte weiterhin der A-Klasse an. Mit wechselnden Erfolgen war es nun ein stetiges auf und ab. Nachdem man mehrfach den Abstieg knapp vermeiden konnte,

stieg die Mannschaft 1987 schließlich doch in die B-Klasse Ost ab.

Die wohl schwärzeste Stunde in der 100-jährigen Vereinsgeschichte ereignete sich am 21. Februar 1991. Vandalen zerstörten in der Nacht durch Brandstiftung unser Sportheim. In der

gleichen Nacht fielen auch die Sportheime in Eppenbrunn und Trulben durch die gleichen Täter den Flammen zum Opfer. Der Verein befand sich in einer Schockstarre. Durch ein hohes Engagement der Vereinsmitglieder konnte das finanzielle Fiasko so gering wie möglich gehalten werden. Der Kaninchenzuchtverein stellte seine Halle für die Heimspiele zur Verfügung, und die Stadt Pirmasens erlaubte das Umziehen und Duschen in der Schulturnhalle. Während des Brandes wurden nahezu alle Vereinsunterlagen, viele Erinnerungsstücke, Trikots und Pokale zerstört. Ein nie mehr gut zu machender ideeller und materieller Verlust für den Verein.



Unser Sportheim nach dem Brandanschlag vom 21. Februar 1991

1996 gab es mit der Verpflichtung des vom SV Hochstellerhof zurück kommenden Erlenbrunners Markus Reich als Spielertrainer so etwas wie Aufbruchstimmung. In der ersten Saison erreichte man die Vizemeisterschaft in der B-Klasse Ost. In den Relegationspielen um den Aufstieg scheiterte man vor 800 und 1000 Zuschauern am SV Palatia Contwig (0:0 und 0:1). In der darauffolgenden Saison 1997/98 gelang der Mannschaft jedoch die Meisterschaft verbunden mit der lang ersehnten Rückkehr in die A-Klasse. Die Mannschaft hielt sich drei Jahre in der A-Klasse, ehe 2001 der erneute Abstieg die Rückkehr in die B-Klasse bedeutete. In dieser Zeit kehrten viele Spieler dem Verein den Rücken, und die Mannschaft stieg am Ende der Saison 2002/03 in die C-Klasse ab. Der sportliche Tiefpunkt für den Verein.

Die folgenden Spielzeiten gestalteten sich sehr schwierig, die Abmeldung der Mannschaft konnte nur um Haaresbreite vermieden werden. In der Saison 2005/06 übernahm Michael Hille das Traineramt beim SVE. Er konnte auf eine fast komplette und eingespielte A-Jugendmannschaft zurückgreifen. Die jungen Talente entwickelten sich großartig. In der Saison 2006/07 belegte man am Ende punktgleich mit dem SSV Höheinöd den zweiten Platz. Das Entscheidungsspiel um die Vizemeisterschaft konnte mit 4:3 gewonnen werden und somit wurde die Aufstiegsrelegation erreicht. In den Relegationsspielen (3:2-Sieg gegen den TSC Zweibrücken II und 0:1-Niederlage gegen den SV Trulben) setzte sich der SV Trulben durch. In der darauffolgenden Saison fehlte letztlich ein Punkt zur Meisterschaft. Der FK Pirmasens II holte sich den Titel. Sportliches Highlight der Saison war der 2:1-Heimsieg über den FKP. Vor 400 Zuschauern konnte der hohe Favorit, angetreten mit vier Oberligaspielern, geschlagen werden. In der Relegation scheiterte man dann erneut.



SV Erlenbrunn Meister der C-Klasse Mitte 2008/2009

Für die Saison 2008/09 wurde mit Robert Jung ein Trainer mit viel Erfahrung aus dem Profibereich verpflichtet. Robert Jung übernahm von Michael Hille eine starke Mannschaft. Die jungen Spieler, die fast komplett seit der F-Jugend zusammen spielten, wurden von Robert Jung in Oberligamannier trainiert. Am Ende der Saison konnte ungeschlagen bei nur drei Unentschieden die Meisterschaft und die Rückkehr in die B-Klasse gefeiert werden.

Nach drei Jahren in der B-Klasse stieg man jedoch etwas unglücklich als Viertletzter wieder ab. Es folgten erneut schwere Jahre in der C-Klasse. Wieder drohte die Abmeldung vom Spielbetrieb. Im Jubiläumsjahr haben Oliver Reich und Kai Hildebrandt das Ruder beim SVE übernommen. Der angestrebte Aufstieg zum hundertjährigen Jubiläum konnte zwar nicht verwirklicht werden, dennoch spielt die Mannschaft einen guten Fußball, und als Zuschauer macht es wieder Spaß, die Spiele des SVE zu besuchen. Das Trainerteam wird auch in der kommenden Spielzeit für die Mannschaft verantwortlich sein.



Unsere Mannschaft in der aktuellen Spielrunde 2018/2019